

Johannesbrief

2016 / 2



Inhalt:

- | | |
|---|---|
| 2 - Editorial / Gemeindefest | 17 - Posaunenchor |
| 4 - Interview kurz vor der Konfirmation | 18 - Sommerfest
Johanneskindergarten |
| 9 - Neue Lebensordnung Konfirmation | 19 - Ökumenischer Tanztag |
| 10 - Beauftragungsgottesdienst | 20 - Kirchenkino |
| 11 - Kirchencafé | 21 - Café International /
Ökumene |
| 12 - Gottesdienste | 22 - Terminvorschau /
Austräger/in gesucht |
| 14 - Besinnung | 23 - Woche der Diakonie |
| 15 - 60 Jahre Johanneskirche | 24 - Gemeindefest /
Impressum |
| 16 - Kindergottesdienste | |

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die Sommerausgabe des Johannesbriefs in Händen. Die Konfirmationen sind gefeiert und wir möchten Ihnen in diesem Johannesbrief Anteil geben an dem, was Konfirmandinnen und Konfirmanden bewegt. Unsere Kirchenälteste Frau Barbara Cremer hat sich mit drei jungen Leuten aus dem gerade konfirmierten Jahrgang zusammengesetzt und ein sehr interessantes und aufschlussreiches Gespräch mit ihnen geführt. An dieser Stelle noch mal ein herzliches „Dankeschön“ an die jungen Leute, dass sie sich darauf eingelassen haben. Zum Thema „Konfirmation“ finden Sie im Johannesbrief auch einen Artikel zu Veränderungen, die ab dem neuen Jahrgang greifen werden.

Ein weiteres Thema im Johannesbrief ist das Jubiläum „60 Jahre Johanneskirche“, das wir in einem Artikel aufgreifen.

Im Kirchengemeinderat haben wir uns intensiv mit dem Reformationsjubiläum beschäftigt. Es gibt nun schon Vorplanungen,

wie das Gedenkjahr 500 Jahre Reformationsbeginn mit einigen Veranstaltungen und Aktionen hier in der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch begangen werden soll. Wir werden hier im Johannesbrief gerne darauf hinweisen und davon berichten.

Mit einem Dank an Herrn Riewe und Frau Cremer für die Mitarbeit am Johannesbrief grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen einen
s c h ö n e n
Sommer!

Viele
Grüße
Ihr Pfarrer



Christian Noeske

Monatsspruch Juli:

**Der Herr gab zur Antwort:
Ich will meine ganze Schönheit
vor dir vorüberziehen lassen
und den Namen des Herren
vor dir ausrufen. Ich gewähre
Gnade, wem ich will,
und ich schenke Erbarmen,
wem ich will.**

Ex 33,19

Ev. Kirche Ketsch lädt ein:



So., 12. Juni 2016

Ort: Kirchhof der Ev. Kirche Ketsch

11:00 Uhr OpenAir-Gottesdienst für Jung
und Alt auf dem Kirchhof

12:00 Uhr Mittagessen

ab 14:00 Uhr Kaffee & Kuchen

Programm: • Zaubershow

• Spielstraße

• Konfi-Cocktails

• Musik

• Billard- und Tischkicker-Turnier

• und mehr...



1:28:18

An den Sonntagen Jubilare und Kantate wurden unsere dies-jährigen Konfirmanden konfirmiert. Vielleicht haben Sie sich an Ihre eigene Konfirmandenzeit erinnert und sich gefragt, wie es ist, heute Konfirmand zu sein. Ich hatte Gelegenheit, mit Jana Raddatz (14), Carolin Melle (13) und Dominik Eder (13) zu sprechen und bin auf drei junge Menschen getroffen, die sich viele Gedanken um Gemeinschaft und um die Gesellschaft machen.

Frage: Warum wolltet ihr euch konfirmieren lassen?

Dominik: Die Konfirmation gehört dazu. Es geht mir nicht um die Geschenke. Ich will später mal kirchlich heiraten. Ich halte es für wichtig, dass Traditionen weitergeführt werden.

Jana: Die Konfirmation gehört als Schritt zum Leben dazu.

Carolin: Ich wollte mehr über unseren Glauben und die Zusammenhänge erfahren und Leute kennenlernen.

Dominik: Ja, ich habe gemerkt, dass wir uns im Laufe der Zeit viel nähergekommen sind. Wir kennen uns jetzt besser. Es ging

kameradschaftlich zu.

Frage: Habt ihr die Zeit als belastend empfunden?

Jana: Manchmal war es schon anstrengend – wir gehen ja auch zur Schule und da wird viel verlangt.

Carolin: Es war gar nicht so schlimm. Meine Mutter hatte mir von ihrer Konfirmandenzeit erzählt. Da war es deutlich strenger. In Ketsch geht es viel lockerer zu. Gut finde ich, dass der Grundsatz „Vertrauen“ gilt.

Dominik: Manchen geht es nur um die Geschenke. Die haben die Zeit als Belastung gesehen.

Frage: Wie war der Unterricht? Was habt ihr gemacht?

Jana: Der Unterricht war an unser Alter angepasst. Er war nicht trocken oder langweilig.

Carolin: Wir haben viel Gruppenarbeit gemacht und mussten wenig auswendig lernen.

Dominik: Von Anfang an waren Herr Pfarrer Noeske und die anderen, die uns betreut haben, nett.

Carolin: Pfarrer Noeske hat versucht, auf unsere Bedürfnis-



se einzugehen. Ich glaube, ich kann für uns drei sagen, dass wir uns wohlgeföhlt haben und dass wir jetzt mit dem Glauben besser zurechtkommen. Wenn man sich mit Glaube und der Bibel befasst, ist es realer. Jetzt wissen wir, wie es wirklich war. Wir haben den Sinn hinter der Geschichte erfasst.

Jana: Es gibt Dinge, die bezweifele ich. Es ist daher gut zu wissen, was dahintersteht. Ich kann mir jetzt eine Meinung besser bilden. Herr Pfarrer Noeske hat erzählt, dass Einiges auch interpretiert werden muss.

Dominik: Alle haben Zweifel. Es ist gut, das zu wissen.

Frage: Wie oft hattet ihr Unterricht?

Dominik: Wir hatten einmal pro Woche 1 ½ Stunden. Wir waren zwei Gruppen.

Jana: Herr Pfarrer Noeske, Herr Habicht, Frau Völlers und Frau Foos haben den Unterricht gegeben. Sie haben sich gut ergänzt.

Frage: Musstet ihr jeden Sonntag in die Kirche?

Carolin: Wir sollten zweimal im Monat gehen.

Jana: Wir mussten uns keine Stempel geben lassen. Es ging, was ich gut fand, auf Basis des Vertrauens.

Dominik: Wir sollten auch un-

terschiedliche Gottesdienste besuchen. Ich habe Herrn Pfarrer Noeske gefragt, was denn die Friedensandacht sei und ob die auch zählt. Ich bin dann in die Friedensandacht gegangen. Die war kürzer als ein Gottesdienst. Es waren nur vier Seelen dort.

Carolin: Die Gottesdienste fangen ja um 10 Uhr an. Da ist Aufstehen doch kein Problem.

Frage: Wie findet ihr die Gottesdienste?

Dominik: Die Gottesdienste waren gut. Sie passen auch für Jugendliche.

Jana: In den Gottesdiensten wurden Themen angesprochen, die veranlassen, dass man darüber nachdenkt.

Carolin: Und der Humor hat nicht gefehlt!

Frage: Sollte etwas nach eurer Meinung verändert werden?

Dominik: So, wie die Gottesdienste sind, sollten sie bleiben.

Jana: Es sollte nichts verändert werden. Es gehen doch eher Ältere in den Gottesdienst. Es ist gut, wenn es etwas gibt, wo sie

hingehen können.

Frage: Wie seht ihr euch in der Gemeinschaft?

Dominik: Unser Jahrgang ist nicht schlimm, aber was nachkommt ist total frech und respektlos.

Jana: Und das Schönheitsideal ist anders. Man merkt die Veränderung.

Carolin: Auch die Technik ändert sich.

Jana: Im Alter zwischen 10 und 14 gehört man nirgends wirklich dazu. Man ist nicht mehr Kind, aber auch nicht erwachsen.

Carolin: Man wird auch nicht ernst genommen.

Dominik: Deshalb war es gut, zu einer Konfigruppe zu gehören. Wir sind wie eine große Familie geworden.

Frage: Was hat es mit der Konfigfreizeit auf sich?

Carolin: Wir waren auf der Burg Rothenberg. Dort waren wir in 9er Zimmern untergebracht.

Dominik: Die Jungs hatten 8er Zimmer.

Jana: Die Zimmer waren sehr

groß. Besser wären kleinere.

Carolin: Teilweise gab es Unterricht. Wir fanden es schön. Abends durften wir bis 23 Uhr aufbleiben. Die Freizeit ging von Freitag bis Sonntag und fand Ende Februar statt.

Jana: Es war eine gute Zeit!

Carolin: Die Gruppe hat sich gefestigt.

Dominik: Wir werden auch ein Nachtreffen haben. Es muss aber nicht bei diesem einen bleiben.

Carolin: Ich möchte nicht die anderen vermissen. Ich fand es gut, dass wir viel Freiraum hatten. Wir haben auch einen Wandergottesdienst gemacht. Der Unterricht hat sich in Maßen gehalten.

Jana: Das Verhältnis Religiöses und Freizeit war ausgewogen. Wir wurden nicht rund um die Uhr überwacht. Wir drei halten es für richtig, dass es wieder gemacht wird.

Dominik: Die Freizeit war aber nicht das Einzige. Wir haben noch einen Fahrradausflug nach Speyer zu einer Kirche hinter dem Altpörtel gemacht

und Eis gegessen.

Jana: In der Kirche haben wir uns die Bänke, die Fenster und die Gestaltung angeschaut.

Dominik: Und am 25. April gehen wir in den Europapark! Das ist die Belohnung, dass wir konfirmiert werden. Es wurde mit den Schulen geregelt, dass wir alle an dem Tag frei haben.

Frage: Was macht ihr nach dem Konfirmationsgottesdienst?

Jana: Ich feiere mit der Familie und freue mich, entfernte Familienangehörige besser kennenzulernen.

Carolin: Auch ich feiere mit der Familie, aber der engeren. Freunde habe ich nicht eingeladen; die fühlen sich an einem solchen Tag fehl am Platz und ich kann mich nicht die ganze Zeit um sie kümmern.

Dominik: Ich feiere mit der Familie, aber mein bester Freund kommt. Er gehört quasi zur Familie.

Frage: Was zieht ihr an?

Jana: Ich werde das rote Kleid

meiner Schwester anziehen. Das ist ein bisschen schick, ein bisschen anders als Standardkleider.

Carolin: Ich habe ein schwarzes Kleid mit dünnen Trägern mit Jäckchen. Man hat uns aber gesagt, dass man auch etwas Helles tragen kann.

Dominik: Ich habe einen schwarzen Anzug mit Hemd und Krawatte. Ob ich meine eher feineren Schuhe dazu tragen darf, weiß ich noch nicht. Meine Mutter bestimmt das.

Frage: Überlegt ihr, nach der Konfirmation die Gruppe zu erhalten?

Jana: Ich glaube, dass der Kontakt erhalten bleibt.

Carolin: Es wäre schön, wenn wir uns alle zwei Monate mal treffen könnten. Wir könnten mal zusammen kochen.

Dominik: Beim Nachtreffen der Konfirmanden wird das besprochen. Ich kann mich noch an die Jungscharzeit erinnern.

Frage: Werdet ihr den Kontakt zu Kirche erhalten?

Carolin: Auf jeden Fall, aber ich

werde nicht mehr so regelmäßig in den Gottesdienst gehen. Auf jeden Fall gehe ich aber an Weihnachten.

Jana: Ich denke, dass ich zwar nicht mehr so oft wie in der Konfirmandenzeit gehen werde, aber öfters als vorher.

Dominik: Ab und zu werde ich gehen, aber nicht an Weihnachten.

Frage: Was ratet ihr dem nächsten Konfirmandenjahrgang?

Jana: Sie sollen sich mit dem Konfirmandenunterricht abfinden und sich nicht darüber aufregen. Er ist nicht schlecht und macht Spaß.

Dominik: Die, die schlecht gelaunt sind, sollten nicht andere anstecken.

Carolin: Sie sollten keine Nullbockeinstellung haben.

Jana: Es war eine schöne Zeit. Ich kann sie nur empfehlen.

Carolin: Da schließe ich mich an. Zeitgründe sollten keine Rolle spielen. Man schafft das.

Dominik: Jeder, der unsicher ist, ob er sich konfirmieren lassen soll, sollte wissen, dass die

Neue Lebensordnung Konfirmation

Zeit Spaß macht.

Carolin: Ich glaube, dass die

Zeit uns geholfen hat, zu wachsen. (Jana und Dominik stimmen dem zu.)

Fragende: Ich danke für das Gespräch! Und jetzt wird die Pizza gegessen.



Neue Lebensordnung Konfirmation

Die Synode unserer Kirche hat im April eine neue Lebensordnung Konfirmation beschlossen. Dadurch verändern sich auch bei uns einige Rahmenbedingungen. Bisher orientierte sich die Einladung zur Konfirmation am Alter. Wir haben diejenigen eingeladen, die bis zu einem gewissen Termin 14 Jahre alt geworden sind. Nun orientiert sich die Einladung zur Konfirmation an der Schulklasse. Da in der 8. Klasse in den staatlichen Schulen der Mittwochnachmittag für den Konfirmandenunterricht freigehalten wird, werden die jungen Leute eingeladen, die vor den

Sommerferien die 7. Klasse besuchen und voraussichtlich in die 8. Klasse wechseln. Eine zweite Veränderung betrifft die Gottesdienst-Teilnahme. Die Lebensordnung möchte, dass die Jugendlichen die Vielfalt der möglichen Gottesdienste erfahren und erleben. Deshalb sollen sie beispielsweise spezielle Jugendgottesdienste besuchen, auch wenn diese nicht direkt in der Heimatgemeinde angeboten werden. Der Text der neuen Lebensordnung Konfirmation wird demnächst veröffentlicht und kann dann auf der Webseite der Landeskirche angesehen werden: www.ekiba.de

Beauftragungsgottesdienst



In einem Gottesdienst am 10. April in Teningen bei Emmendingen wurde Gemeindediakonin Carmen Foos für ihren Dienst in unserer Landeskirche feierlich beauftragt und gesegnet.

Der Gottesdienst wurde geleitet von Prälat Traugott Schächtele, der den insgesamt 10 Gemeindediakoninnen und Gemeindediakonen in seiner Ansprache Mut zusprach und sie für den Dienst in der Kirche beauftragte. Der Gottesdienst stand unter der Überschrift „Von We-

gen“. Über die Wege, die hinter ihnen liegen aber auch die, die vor ihnen sich öffnen, ging es in der Predigt, die eine der neuen Kolleginnen hielt. Mit eindrücklichen Bildern, die in der schönen Teninger Kirche projiziert wurden, unterstrich sie ihre Botschaft: Dass Gott uns begleitet auf allen unseren Wegen. Die meisten der neu eingeführten und beauftragten Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone sind in Kirchengemeinden eingesetzt. Ein Gemeindediakon ist im Arbeitsfeld Religionsunterricht tätig, eine Gemeindediakonin bei einer diakonischen Initiative beschäftigt. Im Anschluss an den Gottesdienst war ein Sektempfang. Hier konnten Kirchengemeinderat Thomas Riewe und Pfarrer Christian Noeske zusammen mit Familienmitgliedern und Freunden von Carmen Foos mit der nun eingeführten und beauftragten Gemeindediakonin anstoßen.

Monatsspruch August:

Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!

Mk 9,50

Das Konzept des neuen Kirchencafés:

Unsere Kirchengemeinde wird ab Juni dieses Jahres ein neues Kirchencafé-Konzept umsetzen. Statt unregelmäßig wie bisher, wird es regelmäßig an **jedem ersten Sonntag eines Monats** nach dem Gottesdienst stattfinden. Bei schönem Wetter wird das Kirchencafé sogar vor der Kirche sein.

Organisiert wird das neue Kirchencafé nicht wie bisher von Konfirmandeneltern, sondern von jeweils 2 oder 3 freiwilligen Helferinnen und Helfern. Diese werden für den Aufbau, für das Herrichten der Getränke und des Geschirrs sowie für den Abbau zuständig sein. Die Kosten für das Kirchencafé trägt selbstverständlich die Kirchengemeinde.

Insgesamt soll das Kirchencafé für die Helfer/innen nicht so zeitaufwendig sein wie bisher. So sorgen bspw. die Konfirmandinnen und Konfirmanden für den Kuchen: Sie veranstalten einen Konfi-Kuchenverkauf. Der Erlös dieses Verkaufs ist zu 50 % für einen guten Zweck bestimmt, die anderen 50 % sind für den

Konfirmanden-Ausflug gedacht.

Interesse mitzumachen?

Vielleicht haben auch Sie Spaß daran und Lust dazu, einmal im Jahr ein Kirchencafé zu organisieren?

Dann würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen. Gerne kläre ich Ihre offenen Fragen und Sie erhalten unser Informationsblatt für Kirchencafé-Mitarbeitende. Melden Sie sich einfach bei mir:

Gemeindediakonin Carmen Foos,
Tel: 60 70 517, E-Mail:
carmen.foos@kbz.ekiba.de

Die Ev. Kirchengemeinde Ketsch lädt ein:



jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Unser Kirchencafé bietet Jung und Alt die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch über Gott und die Welt. Es gibt Kaffee, Tee, Kekse oder Kuchen und bestimmt eine Menge zu erzählen!

Gottesdienste

3. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	12. Juni	11:00 Uhr
4. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	19. Juni	10:00 Uhr
5. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	26. Juni	10:00 Uhr
6. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	3. Juli	10:00 Uhr
7. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	10. Juli	10:00 Uhr
8. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	17. Juli	10:00 Uhr
			10:00 Uhr
9. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	24. Juli	10:00 Uhr
10. Sonntag nach Trinitatis	Montag	31. Juli	10:00 Uhr
11. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	7. August	9:30 Uhr
12. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	14. August	9:30 Uhr
13. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	21. August	9:30 Uhr
14. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	28. August	9:30 Uhr
15. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	4. September	10:00 Uhr
16. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	11. September	10:00 Uhr
17. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	18. September	10:00 Uhr 10:00 Uhr

*Jeden Donnerstag um 18:30 Uhr Friedensandacht
in der Johanneskirche (jedoch nicht in den Schulferien)*

Gottesdienst für Jung und Alt zum Auftakt des Gemeindefestes	Team
Gottesdienst mit Taufe	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst mit Vorstellen der neuen Konfirmanden	Team
Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Kirchencafé	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Präd.in Dr. A. von Hauff
Gottesdienst Besuch des Kirchenchors Talheim Kindergottesdienst (bis 11:30)	Vikar Tobias Habicht
Gottesdienst für Jung und Alt zusammen mit dem Kindergarten	Gem-diakonin C. Foos und Erzieherinnen
Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Pfr.in E. Leonhardt
Gottesdienst	Pfr.in E. Leonhardt
Gottesdienst	Pfr.in A. Hundhausen-Hübsch
Gottesdienst	Pfr.in A. Hundhausen-Hübsch
Regio-Gottesdienst im Ev. Gemeindezentrum Brühl-Rohrhof	Prälat Prof. Dr. Schächtele
Gottesdienst mit Abendmahl Besuch des Kirchenchors Hohensachsen	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst zum Frauensonntag Kindergottesdienst (bis 11:30)	Gottesdienst-Team für Frauensonntag

Taufen finden in der Regel am 3. Sonntag im Monat statt.

Im 1. Petrusbrief Kapitel 2 Vers 9 steht: „Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums...“.

Mit dem Gedanken, auserwählt zu sein, ist viel Schindluder getrieben worden. Abgrenzend und andere abweisend haben Christen diesen bisweilen benutzt. Dass es auch anders geht, wird deutlich, wenn wir uns vor Augen führen: Auserwählt zu sein, ist allein der Liebe Gottes zu verdanken. Es ist beglückend, von ihm zu etwas ganz Besonderem erklärt zu werden. Ein Grund, überheblich zu sein, ist es nicht.

Denn Gottes Liebe zielt auf Zusammenführen, nicht auf Abgrenzung. Sie lädt die, die draußen sind, ein. Gottes Liebe verwandelt Finsternis in Licht. Menschen, die von dieser Liebe angerührt werden, beginnen selber, sie auszustrahlen. Wie selbstverständlich teilen sie, was sie selber erhalten haben, und geben Gottes Segen weiter. Umgekehrt treten sie aber auch jenen entgegen, die den



Foto: Lehmann

Namen Gottes missbrauchen, um Hass zu predigen, Zäune aufzurichten und andere Menschen zu zerstören.

Gottes Liebe verträgt sich nicht mit ausgrenzenden Absolutheitsansprüchen. Gottes Liebe gilt jedem Menschen, auch dem, der anders ist als ich selber. In diesem Sinne bin ich gern ein „Auserwählter“ und freue mich daran, dass auch mein Gegenüber ein Geliebter Gottes ist.

Pfarrer Christian Noeske

(mit Gedanken von Tina Willms zur Bibelstelle)

60 Jahre evangelische Johanneskirche Ketsch

Am 15. April 2016 jährte sich die Einweihung der Johanneskirche zum 60. Mal. Aus diesem Anlass kamen eine Reihe Gemeindemitglieder zusammen, um eine Dankandacht an diesem besonderen Tag zu feiern.

Pfarrer Christian Noeske begrüßte die Teilnehmenden mit den Worten: „Heute vor 60 Jahren, am 15. April 1956, wurde unsere evangelische Johanneskirche feierlich eingeweiht. In einem Festzug wurde der Weg vom Bernhardus-Saal, der bisherigen Gottesdienststätte bis hierher in die Kolpingstraße zurückgelegt.“

Von der Architektin wurde dem damaligen Landesbischof Bender der Schlüssel überreicht und die Gemeinde konnte in großer Zahl ihren ersten Gottesdienst hier in der Kirche feiern. Die Kirche zeigt sich heute nur wenig verändert seit damals. Die ersten vier Bankreihen stehen nun quer und eine neue Orgel ist in die Kirche gekom-

men. Ansonsten ist die Kirche so geblieben, wie sie vor 60 Jahren gebaut wurde.“

Während die Kirche damals eher am Rand von Ketsch lag, ist sie heute durch das Wachstum der Kommune in der Mitte des Ortes zu finden. In dem Verbund mit dem 1972/73 erbauten Haus der Begegnung und dem danebenliegenden Pfarrhaus mit Pfarrbüro ist ein sehr rege genutztes Zentrum evangelischen Lebens in Ketsch entstanden. Die Johanneskirche ist für das normale Leben der Kirchengemeinde, die Sonntags-

gottesdienste und hin und wieder ein Konzert sehr gut geeignet. Durch die kompakte Größe fühlen sich Gottesdienstbesucher auch in geringer Zahl, beispielsweise in den Ferienzeiten, nicht unwohl. Bei großen Gottesdiensten wie bei der Konfirmation oder am Heiligen Abend ist es manchmal schwierig mit dem begrenzten Raum. In-



Kindergottesdienste

zwischen gibt es gute Erfahrungen mit der simultanen Übertragung in Ton und Bild in den benachbarten Gemeindesaal bei einigen speziellen Gottesdiensten. 60 Jahre ist für eine Kirche keine lange Zeit und doch werden viele Menschen sehr dankbar sein für das, was sie in dieser Kirche erfahren haben: Sei es die



Taufe ihrer Kinder oder ihre eigene Taufe, sei es die kirchliche Trauung oder die Konfirmation. Oder eben ganz einfach einen schönen Gottesdienst mitgefeiert zu haben oder einen Moment der Stille beispielsweise bei der Friedensandacht am Donnerstagabend erlebt zu haben.

Kindergottesdienst-Termine 2016

17. Juli

18. September

16. Oktober

20. November

Eingeladen sind alle Kinder ab der Vorschule (ca. 5 Jahre).

Gemeinsam singen, basteln, beten und spielen wir. Bei jedem Kindergottesdienst hören und entdecken wir eine Geschichte aus der Bibel.



Wenn Du 10-mal da warst, darfst Du Dir sogar ein kleines Geschenk aussuchen!

Wir treffen uns immer um **10:00 Uhr** im großen Saal im Haus der Begegnung (Kolpingstr.

12, neben der Evangelischen Kirche). Gegen 11:30 Uhr können Dich Deine Eltern wieder abholen.

☺ **Sei mit dabei!** ☺

Ansprechpartnerin ist Gemeinmediakonin Carmen Eva Foos:

Tel.: 06202 6070517

E-Mail: Carmen.Foos@kbz.ekiba.de

Posaunenchor

Über 30 Jahre hat die Johanneskirche nun einen Posaunenchor, der zahlreiche Gottesdienste und Veranstaltungen kirchenmusikalisch begleitet. Und wie die meisten Chöre suchen auch wir immer nach Verstärkung.

Unser Angebot:

- **Instrumente:** Trompeten, Posaunen, sogar eine Tuba wartet darauf gespielt zu werden. Die Instrumente werden vom Posaunenchor zur Verfügung gestellt.
- Für Anfänger und Fortgeschrittene bietet der Kirchenbezirk Schwetzingen eine professionelle **Schulung** über unseren Chorleiter Carsten Röderer an.
- **Proben:** Wenn Sie als ehemalige Bläser Ihr Instrument reaktivieren und einfach wieder mal mitblasen wollen, kommen Sie direkt mittwochs um 19 Uhr zu uns ins Haus der Begegnung, Kolpingstr. 12. Über Ihren Wiedereinstieg würden wir uns freuen.

Zurzeit proben wir für den Deutschen Evangelischen Posaunentag (DEPT) in Dresden

Anfang Juni, an dem wir zusammen mit **17.000** (!) weiteren Bläsern teilnehmen:

www.dept2016.de

Im Oktober planen wir zusammen mit dem Altlußheimer Posaunenchor wieder eine Abendmusik mit alten Meistern und zeitgenössischer Musik.

Und wenn Sie mehr über den Posaunenchor wissen wollen, auch über die Bläserausbildung, schauen Sie sich doch einfach einmal auf unserer Homepage: posaunenchor-ketsch.beepworld.de um, dort finden Sie auch unsere Auftrittstermine.

Bis zum nächsten Mittwoch!?

Ev. Gemeindezentrum Brühl-Rohrhof
Sonntag, 12. Juni 2016 17 Uhr

Melodien zum Mitsingen

Es lädt ein:

Ev. Bläserkreis Brühl

Leitung: Heike Wagner



Herzlich Willkommen zum Sommerfest

im Johanneskindergarten der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch

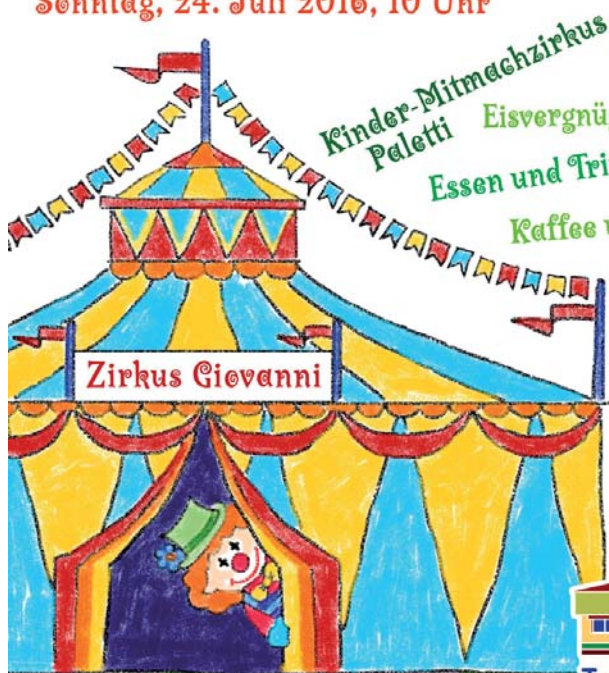
Samstag, 23. Juli 2016 in der Hildstraße

Beginn 11.00 Uhr mit der Aufführung aller Johanneskinder,
Sommerfest Ende 16.00 Uhr.

Familiengottesdienst

in der Johanneskirche, Kelpingstraße,
zum Ausklang des Kindergartenjahres

Sonntag, 24. Juli 2016, 10 Uhr



Kinder-Mitmachzirkus
Paletti Eisvergnügen
Essen und Trinken

Kaffee und Kuchen

Spiel und Spaß



Design: Dipl.- Des. Elisabeth Schaefer, www.designstudio-weitblick.de

Johanneskindergarten
der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch

Tanztag mit Cornelia Müller

*„Sonnenstrahlen wärmen das Land
Lasst uns gehen Hand in Hand
Tanzen, Singen, Lachen, Springen
Sonnenstrahlen wärmen das Land“*



Mit diesem Text von Arunga Heiden möchte die ökumenische Gruppe „Meditatives Tanzen“ der katholischen Kirchengemeinde Brühl/Ketsch zum „Sommer-Tanztag“ am Samstag, den 11. Juni 2016 ins Katholische Pfarrheim Ketsch, Schwetzingen Str. 3 einladen.

Als Leiterin für diesen Tag konnte Frau Cornelia Müller – Ausbildung unter anderem bei Tuja Heiler, Laura Shannon und Nanni Kloke – gewonnen werden. „Es ist für mich eine Ehre und Aufgabe diese Gaben – die Tänze – teilen zu dürfen. Tanz ist bewegte leibhaftige Spiritualität, Nahrung für unsere Seelen“, so Cornelia Müller.

Mit Tänzen vom Balkan über Griechenland und der Türkei bis Armenien und den leben-

digen Tänzen der Roma wird sie diesen Tag gestalten. Der eine oder andere „Meditative Tanz“ zur Jahreszeit und eine Gebärdenmeditation sowie ein oder zwei Lieder – ganz nach den Bedürfnissen der Gruppe – ergänzen und runden diesen Sommer-Urlaubs-Freudentag ab.

Jeder möge etwas für die Mittags- und Kaffeepause mitbringen, für Getränke wird gesorgt. Die Kosten betragen je nach Selbsteinschätzung 50 bis 40 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung bei **Cornelia Müller**:

☎: 07043 7636 (AB) / E-Mail: cornelia12tanzwege@web.de

oder Helga Rey: ☎ 06202 64862
E-Mail: dieter.rey@gmx.de

Zum Gemeindefest am 12. Juni 2016 trage ich bei!

Für Beiträge zum Salat- und/oder Kuchenbuffet wären wir sehr dankbar! Listen zum Eintragen liegen in der Kirche während der Gottesdienste aus oder Sie melden sich zu den bekannten Öffnungszeiten im Pfarramt bei Frau Butsch!

Herzliche Einladung zum Kirchen kino im Kino Central:

18. Juli 2016 um 19 Uhr
DER WERT DES MENSCHEN

Thierry (Vincent Lindon), 51 Jahre alt, Familienvater und gelernter Maschinist, ist seit 20 Monaten arbeitslos und befindet sich auf der Suche nach einem neuen Arbeitsverhältnis. Dabei muss er sinnlose Fortbildungen absolvieren und aussichtslose Job-Interviews bestreiten. Immer wieder kommt er an den Punkt, an dem er sich fragen muss, ob er es sich noch erlauben kann, auf seinen Prinzipien zu bestehen. Als er schließlich eine Anstellung als Kaufhausdetektiv findet, gerät er aufs Neue in ein moralisches Dilemma, das ihn endgültig vor die Wahl stellt, ob er dazu imstande ist, den Gesetzen des Marktes zu gehorchen oder nicht.

Für seine darstellerische Leistung wurde Vincent Lindon im offiziellen Wettbewerb des

Cannes Filmfestivals 2015 mit dem Preis für die beste männliche Hauptrolle ausgezeichnet. Der Film wurde mit stehendem Applaus gefeiert - neun Minuten lang.

In diesem im Cinéma-Vérité-Stil inszenierten Drama wird Lindon von einem großartig agierenden Ensemble aus Laien begleitet.

In Cannes erhielt der Film zudem den Preis der ökumenischen Jury und wurde von Frankreich auf die Short-List für die Einreichungen zum Auslands-Oscar 2016 gesetzt.

(Frankreich 2015 | Drama | 93 Minuten | FSK: 0)

Nach dem Film wird ein Mitarbeiter der katholischen Betriebsseelsorge zum Gespräch anwesend sein. Wie immer steht nach der Veranstaltung **Brot** und **Wein** für die Gäste bereit.

Eintritt 5 Euro.



Flüchtlingshilfe Ketsch – Café International

Seit Mitte März ist alle 14 Tage mittwochs von 15:00 - 18:00 Uhr das Café International geöffnet. Bei Kaffee, Tee und Mineralwasser und leckerem Gebäck und Kuchen besteht die Möglichkeit, gemütlich beisammen zu sitzen. Da in den nächsten Monaten weitere geflüchtete Menschen in Ketsch erwartet werden, ist das Café International auch weiterhin eine gute Gelegenheit, schutzsuchende Menschen und Einheimische zusammen zu bringen. Das



Café International findet im Katholischen Pfarrheim in der Schwetzingener Str. 3 statt. Die aktuellen Termine finden Sie in der Schwetzingener Zeitung und im Ortsmitteilungsblatt.

Sollten die geplanten Renovierungsarbeiten im Pfarrheim beginnen, zieht das Café International ins Haus der Begegnung in der Kolpingstraße um.

Kontakt zum Vorbereitungsteam:

Gabriele Wegmann-Rey
Telefon 06202 65519

Irene Burkard
Telefon 06202 65507

Ökumenische Krabbelgottesdienste

Die ökumenischen Krabbelgottesdienste sind für Kleinkinder ab der Geburt mit Geschwistern, Eltern, Omas, Opas.

Die Krabbelgottesdienste gehen etwa ein halbe Stunde. Folgender Termin steht schon fest:

So., 19. Juni 2016: Evangelische Kirche, Brühl
Jeweils von 10:30 Uhr bis ca. 11 Uhr.



Meditatives Tanzen

Mittwoch, 13. Juli 2016
Mittwoch, 14. September 16

Jeweils 19:30 Uhr - 21:00 Uhr,
im Katholischen Pfarrheim
Ketsch, Schwetzingener Str. 3

Weitere Termine und Informationen bei:

H. Rey, Telefon 64862, und B. Weis, Telefon 06232 6760633.

Terminvorschau:

Am **Sonntag, 17. Juli,**

singt der Ev. Kirchenchor Talheim im Gottesdienst um 10 Uhr. Lena Haug-Habicht, Ehefrau unseres Vikars, ist seit acht Jahren die musikalische Leiterin dieses Chores.

Am **Sonntag, 4. September,**

ist wieder Gottesdienst für die ganze Region rund um Schwetzingen. Der Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr und ist im ev. Gemeindezentrum Brühl. Wir feiern den Gottesdienst mit Prälat Prof. Schächtele aus Schwetzingen.

Am **Sonntag, 11. September,**

ist der Ev. Kirchenchor aus Weinheim-Hohensachsen in der Johanneskirche zu Gast. Die evangelische Kirchengemeinde Hohensachsen war der Dienort von Pfarrer Christian Noeske, bevor er vor zwei Jahren hierher nach Ketsch kam.

Am **Sonntag, 18. September,**

wird der Gottesdienst wieder von einem Team engagierter

Frauen vorbereitet. Auch Männer sind herzlich zum Gottesdienst am „Frauensonntag“ eingeladen.

Am **Sonntag, 9. Oktober,**

ist wie schon in den vergangenen Jahren der Gottesdienst für Mensch und Tier im Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Arche Noah Menschen helfen Tieren Rhein-Neckar e.V.

Am **Sonntag, 30. Oktober,**

ist die Eröffnung des Lutherjahres mit einer besonderen Aktion geplant.

Am **Sonntag, 6. November,**

ist die nächste Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst vorgesehen.

Austräger/in für den Johannesbrief gesucht:

Für den mittleren Teil der „Karlsruher Straße“ – einem kleinen Bezirk mit 32 Adressen – wird eine Austrägerin bzw. ein Austräger gesucht, bitte im Pfarramt melden.



Die Diakonie unserer Kirche überschreitet Grenzen – sie geht auf Menschen zu. Sie lädt Menschen ein, zu ihr zu kommen, wenn sie in Not sind. Und sie lädt Menschen ein, mitzumachen – mit Spenden, mit ihrem Können und Talenten, mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, ihren Ideen und ihrer Zeit. Arbeitsfelder der Diakonie sind beispielsweise: Hilfe für junge Menschen, Alleinerziehende und junge Familien, Sozialstationen, Krankenhäuser, Kindergärten, Angebote für Menschen mit Behinderung, Anlaufstellen für Wohnungslose, Rat und Tat für Menschen ohne Arbeit, Gastfreundschaft

für Menschen unterwegs, etwa in Bahnhofsmissionen. Wir freuen uns, wenn Sie diese Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende unterstützen.

Neben den genannten Aufgabenfeldern ist die Diakonie Baden auch bei der Versorgung und Betreuung von geflüchteten Menschen unter uns aktiv. Durch verschiedene Angebote wird versucht, das Los der Menschen, die oft viel hinter sich haben, leichter zu machen. Zusammen mit Ehrenamtlichen wurden viele Initiativen gestartet, um die Geflüchteten bei uns freundlich aufzunehmen. In Mannheim gibt es das Projekt „Lernen und Spielen“. In den Räumen des Gemeinwesenprojektes Rainwiesenstraße werden sowohl Kinder und Jugendliche aus dem Viertel wie auch Kinder aus der nahegelegenen Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge betreut und unterstützt. Ähnliche Projekte gibt es auch an anderen Orten.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie durch Ihre Spende.

Nutzen Sie das Spendenkonto auf der Rückseite des Johannesbrief und kennzeichnen Sie Ihre Spende mit dem Vermerk „Sammlung Diakonie“

Herzliche Einladung zum Gemeindefest!

Im Jahr unseres Kirchenbaujubiläums – unsere Johanneskirche wurde Mitte April 60 Jahre alt! – feiern wir ein ganz neu konzipiertes Gemeindefest zum Thema „**Lebendige Gemeinde**“!

Beginnen soll der Tag mit einem Gottesdienst für Jung und Alt um **11 Uhr** (!) bei hoffentlich bestem Wetter unter freiem Himmel im Kirchhof, den das Team Pfarrer Christian Noeske, Gemeindediakonin Carmen Foos und Vikar Tobias Habicht mit dem Posauenchor Ketsch sowie den Vorschulkindern des Johanneskindergartens gestalten werden. Danach

gibt es ein gemeinsames Mittagessen mit Fleischkäse, Salaten und einer vegetarischen Alternative. Das Gemeindefest soll mit Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen. Ein **buntes Programm** erwartet Sie den Tag über: für die ganz jungen Menschen eine Spielstraße und eine betreute Bastelecke, für die jungen und jung gebliebenen Menschen ein Kicker- und / oder Billardturnier, für alle Besucher wird ein toller Zauberer erwartet und noch viel mehr. Lassen Sie sich überraschen! Wir freuen uns, wenn Sie am **12. Juni** mit dabei sind! (Siehe Seite 3 und Seite 19)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. September 2016

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates Barbara Cremer und Thomas Riewe.

Foto-/Grafiknachweis:

Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung gestellt haben, insbesondere danken wir: Seite 1, 2, 15, 16: Thomas Riewe | S. 3, 11: Pfr. i.R. R. Kunkel | S. 5: Barbara Cremer | S. 9, 16: www.ekiba.de | S. 10: Markus Zimmermann | S. 14: Foto: Lehmann | S. 20: Text+Bild: www.temperclayfilm.de/site/index.php/verleih/145-der-wert-des-menschen | S. 23: www.diakonie-baden.de/de/helfen-spenden/woche-der-diakonie

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2.500 Exemplare.

V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske

Kontakt: Evangelisches Pfarramt,
Kolpingstr. 8, 68775 Ketsch
Internet: www.ekiketsch.de
E-Mail: pfarramt@ekiketsch.de

Tel. 06202 6 12 24

Öffnungszeiten Pfarramt:

Montag, Mittwoch und Freitag
jeweils: 10 – 12 Uhr.

Spendenkonto: Bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz.
Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.